Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postscheck-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 145

Bezirksanzeiger — **Wochenblatt**

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 1.40 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in Rpf: Die 41 mm breite Zeile (Mosse's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Rpf, in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Rpf; amtlich 1 mm 30 Rpf und 24 Rpf; Reklame 25 Rpf. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tag Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 — Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh. J. W. Mohr) — Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 268 || **Montag, den 18. November 1929** || **81. Jahrgang**

Amtlicher Teil.

Oeffentl. Sitzung des Wahlausschusses für die Stadtverordnetenwahl

Dienstag, den 19. November 1929, nachm. 5 Uhr
im Rathause, Ratssitzungszimmer

Tagesordnung: 1. Entschließung über ev. Beschwerden gegen die Entscheidungen des Wahlvorstandes (§ 60 der Gemeindewahlordnung). 2. Feststellung des Gesamtwahlergebnisses bei der Stadtverordnetenwahl.

Pulsnitz, den 16. November 1929

Bürgermeister Kannegießer
als Gemeindewahlleiter

Auf Blatt 218 des Handelsregisters, die Firma **Aug. Rammer jun. in Pulsnitz** betreffend, ist heute eingetragen worden:

Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Pulsnitz, den 11. November 1929.

Anzeigen haben im **Pulsnitzer Tageblatt** **großen Erfolg**

Oertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Theater-Aufführung.) Es ist immerhin ein großes Wagnis für eine Laienbühne, Werke von Sudermann zur Aufführung zu bringen, jedoch bei einem so vorzüglich eingeschulten Personal und einer so umsichtigen, zielbewußten und fachmännischen Regie, wie der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Pulsnitz, sie besitzt, ist es kein Wagnis zu nennen, vielmehr muß man es als hohe und dankbare Anerkennung bezeichnen, daß uns von einer Laienbühne solche Kunstgenüsse geboten werden. Wie jedes Jahr, so veranstaltet auch diesmal wieder am Totensonntag im Saale des Schützenhauses der Reichsbund der Kr. Kr. u. H., Ortsgruppe Pulsnitz, seine diesjährige Wohltätigkeitsaufführung zum Besten der Halb- und Vollwaisen der hiesigen Ortsgruppe. Und wieder kommt ein Werk von Sudermann zur Aufführung: „Die Ehre", Schauspiel in 4 Aufzügen von Hermann Sudermann. Jedem kunst- und sachverständigen Besucher der vorjährigen Aufführung von „Heimat" werden die Eindrücke von Sudermanns Werk noch in bleibender Erinnerung sein. Auch diesmal bietet die Ortsgruppe Garantie für einen vollwertigen Kunstgenuß und es wäre dankbar zu begrüßen, wenn die Bemühungen von Personal und Leitung auch diesmal, wie immer, durch zahlreichen Besuch belohnt würden. Die Preise sind wie immer den jetzigen Verhältnissen angepaßt, sodaß sich jeder einmal einige genußreiche Stunden bieten kann. Der Vorverkauf ist bereits eröffnet und befindet sich wieder für Sperrsitz im Schützenhaus und für ersten und zweiten Platz im Schützenhaustunnel. Für energische und ordnungsgemäße Plätzeanweisung ist diesmal besonders Fürsorge getroffen worden, sodaß etwaige Unannehmlichkeiten beim Aufsuchen der Plätze, hauptsächlich bei Sperrsitz, diesmal nicht vorkommen können. Alles weitere im Inserat.

— (Auslieferung von Kartoffelsendungen bei der Reichsbahn an Sonn- und Feiertagen.) Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Dresden teilt mit: Nachdem nunmehr der Kartoffelverkehr in der Hauptsache beendet ist, werden Frachtgutkartoffelsendungen bei den Güterabfertigungen Dresden-A., Dresden-Friedrichstadt, Dresden-N. und Dresden-Reick an Sonn- und Festtagen nicht mehr ausgeliefert.

— (Warnung vor einem Schwindler.) In einigen Orten der Umgebung von Dresden ist seit einigen Tagen ein junger Mann aufgetaucht, der bei den Zweigvereinen der Sächsischen Fechtschule sowohl, als auch in den Jugend- oder Gesundheitsämtern der Orte, zum Teil auch in den Pfarrämtern, vorsprach und sich als Mitglied der Sächsischen Fechtschule ausgab. Er ließ sich an genannten Stellen Adressen armer, kinderreicher Familien geben und ging dann zu diesen „im Auftrag der Sächsischen Fechtschule oder der Stadtverwaltung". Er erzählte den Eltern, daß ihr Kind im Kinderheim Sohland an der Spree aufgenommen werden solle, worauf er von verschiedenen Eltern Gelder im voraus dafür erhielt. Personalbeschreibung: ca. 1,75 Meter groß, dunkles Haar und dunkle Hornbrille. Gibt sich als Student aus und trägt grün-rot-grünes Couleurband. Er nennt sich Rudolf Würzbach und trägt meist eine Windjacke und eine braune Lederkappe. Er erzählt auch, daß er per Auto kommt, das Auto hat aber noch niemand gesehen. Sollte sich hier ein Herr in dieser Angelegenheit melden, so wird dringend gebeten, denselben sofort festnehmen zu lassen, da er ein Schwindler ist, der bereits von der Polizei gesucht wird.

— (Ein Hauch von Weihnachtsstimmung) weht bereits durch diese Tage. In den Schaufenstern türmen fleißige Hände bereits ganze Berge weihnachtlicher Schätze auf, und überall sehen wir, wie man auf das Fest rüstet, trotz Wirtschaftsnot und teurer Zeit. Wie ganz anders schauen dann in diesen Weihnachtswochen die Straßen und Gassen aus. Es scheint, als die Lichter der Schaufenster heller glänzten, und es ist merkwürdig, wie sehr uns diese vorweihnachtlichen Tage mit ihrem eigenen Zauber umspinnen. Versunkene Kindheitsträume blühen wieder auf und ranken sich empor. Man blickt in sein Jugendland, und mit

Der Wahltag in Berlin und im Reich ruhig verlaufen

Dresden. Der gestrige Wahlsonntag ist in Dresden ohne Störung verlaufen. Auch aus dem Freistaate selbst liegen bis jetzt keine Nachrichten über Unruhen vor. Das Wahlgeschäft gestaltete sich gleich von Anfang an recht lebhaft und nahm in den Mittagsstunden, trotzdem ein leichter Sprühregen einsetzte, noch zu. Die Wahlbeteiligung darf auf über 80% geschätzt werden. Die Spannung im Publikum über den Ausgang der Wahlen war groß und in den Straßen herrschte lebhaftes Treiben.

Berlin. Schon in den frühen Morgenstunden setzte eine überaus rege Wahltätigkeit ein. Die Beteiligung im Laufe des Tages belief sich auf 60—70 Prozent. In einzelnen Stadtteilen kam es zu leichteren Zusammenstößen, so in Neukölln, wo Kommunisten und Sozialdemokraten gegeneinander gerieten. Dabei wurden auch Schüsse gewechselt. Im großen und ganzen verlief der Wahltag aber absolut ruhig. — Die Kommunalwahlen in der Messestadt Leipzig standen im Zeichen größerer Konzentration. Im Gegensatz zu den letzten Kommunalwahlen im November 1926, die 11 Wahlvorschläge aufwiesen, waren diesmal 9 Wahlvorschläge eingereicht. Die Wahlen in Kassel sind bei regnerischem Wetter ruhig, aber unter sehr starker Beteiligung der bürgerlichen Parteien verlaufen.

In Köln wies das Stadtbild ein besonders lebhaftes Gepräge nicht auf. In Düsseldorf war in vielen Bezirken die Wahlbeteiligung wegen des kalten regnerischen Wetters recht schwach.

Stadtverordnetenwahl in Pulsnitz

Pulsnitz. Von 3004 wahlberechtigten Bürgern haben 2240 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. 25 Stimmen waren ungültig. Es erhielten Stimmen:

Liste 1: Wirtschaftskartell Pulsnitz . . . 1160
Kennwort: Bürgerliche Einheitsliste
Zimmermann, Danizek

Liste 2: Sozialdemokratische Partei 501
Garten, Klotzsche

Liste 3: Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter- Angestellten- und Beamtenverbände 220
Bachstein, Strugalla

Liste 4: Freie bürgerliche Wahlvereinigung . 253
v. Scheibner, Mohr

Liste 5: Freie Bürger 82
Dr. Lachmann, Wolf

Resultat der Stadtverordneten am 14. November 1926: Liste 1 (Beyer) 1116 Stimmen, Liste 2 (Garten) 679 Stimmen, Liste 3 (Bachstein) 471 Stimmen.

Die Verteilung der 15 Stadtverordnetensitze ist folgende: Liste 1 9 Sitze (bisher 7), Liste 2 3 Sitze (5), Liste 3 1 Sitz (3), Liste 4 2 Sitze (—) und Liste 5 fällt aus. 12 Bürgerliche, 3 Sozialdemokraten.

Ergebnisse aus den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Pulsnitz

Ort	Anzahl der Wahlberechtigten	Anzahl der abgegebenen Stimmen	Hiervon ungültig	Stimmen für Rechtsparteien	Stimmen für Linksparteien	Gewählt sind rechts	Gewählt sind links	Bisher rechts	Bisher links
Pulsnitz M.S.	1577	1276	12	611	653	5	6	4	7
Ohorn	1870	1560	25	862	673	8	7	8	7
Obersteina	784	446	2	275	169	7	4	7	4
Großnaundorf	585	522	11	272	239	7	6	8	5
Lichtenberg	1082	948	2	526	420	8	7	8	7
Oberlichtenau	918	642	7	416	219	7	4	7	4
Niedersteina	617	344	9	170	165	5	4	5	4
Niederlichtenau	191	113	4	64	45	4	3	3	4

In Friedersdorf, Kleindittmannsdorf, Mittelbach und Weißbach waren nur je ein Vorschlag eingegangen, so daß sich eine Wahl nicht nötig machte.

Weitere Wahlergebnisse:

Großröhrsdorf: Bürgerliche 13, Sozialdemokraten 9, Alte Sozialdem. Partei 2, Kommunisten 3.
Bretnig: Bürgerliche 5, Handwerker Liste 3, Sozialdemokraten 5.
Hauswalde: Mittelpartei 6, Landw. Partei 2, Sozialdemokraten 5.
Kamenz: Bürgerliche 12 (11), Sozialdemokraten 8 (10), Kommunisten 1 (—)
Königsbrück: Sozialdemokraten 3 (3), Verbundete Bürgerliche Liste 8 (7), Kommunisten — (1)
Bischofswerda: Sozialdemokraten 6 (6), Kommunisten 1 (2), Mittelstand 8 (7), Festbesoldete 4 (4)
Radeberg: Sozialdemokraten 10 (8), Nationalsozialisten 1, Bürgerliche Einheitsliste 9 (9), Kommunisten 1 (4)
Bautzen: Sozialdemokraten 14, Kommunisten 2, Demokraten 3, Alte Sozialdem. Partei 1, Nationalisten 4, Bürgerliche Einheitsliste 12, Freie Bürgerliche Liste 2, Bürgerliche 21.
Löbau: Bürgerliche Einheitsliste 10 (9), Sozialdemokraten 9 (8), Beamtenliste 4 (4), Kommunisten — (2)
Zittau: Sozialdemokraten 9 (8), Wirtschaftspartei 6 (7), Deutsche Volkspartei und Deutschnationale 3 (4). Festbesoldete 3 (4), Demokraten 4 (4), Kommunisten 1 (2), Christlicher Volksdienst 2 (—), Nationalsozialisten 2 (—)
Dresden: Sozialdemokraten 28 (26), Deutschnationale Volkspartei 7 (9), Deutsche Volkspartei 12 (10), Kommunisten 7 (10), Mittelstand 7 (6), Demokraten 5 (5), ASP. — (3), Hausbesitzer 3 (3), Zentrum 1 (1), Nationalsozialisten 4 (4), Volksrechtpartei 1 (2)

Dresden, 18. November, 11,45 Uhr. (T.-U.)

Die voraussichtliche Mandatsverteilung Groß-Berlin

Berlin. Auf Grund des vorläufigen amtlichen Ergebnisses von Groß-Berlin ist folgende Verteilung der Stadtverordneten-Mandate voraussichtlich:

Sozialdemokratische Partei	65 Sitze	(73)
Deutsch-nationale Partei	41 „	(47)
Zentrum	9 „	(8)
Deutsche Volkspartei	16 „	(14)
Kommunisten	55 „	(43)
Demokraten	14 „	(21)
Wirtschaftspartei	9 „	(10)
Nationalsozialisten	13 „	(—)
Christlicher Volksdienst	3 „	(—)

Wahlbeteiligung zirka 76,5 %, 1920 zirka 64 %.

Der Wahlgang des Reichspräsidenten und der Minister

Berlin. Das Wahllokal des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers und der übrigen Reichsminister, deren Dienstwohnungen im Regierungsviertel in der Wilhelmstraße liegen, befand sich diesmal, wie der Montag berichtet, in der Jägerstraße. Um halb 10 Uhr fuhr das Auto des Reichspräsidenten vor und Hindenburg begleitet von Staatssekretär Meißner begab sich ins Wahllokal, um seine Wahlpflicht zu erfüllen. Der Reichspräsident wurde von einer großen Menschenmenge bei seiner Ankunft und Abfahrt begrüßt. Der nächste der promineten Wähler war Reichskanzler Müller, der in Begleitung seiner Gattin an die Urne schritt. Das zweite Ministerwahllokal befand sich in der Taubenstraße, wo der Reichspostminister Dr. Schätzel, Reichsverkehrsminister von Guerad, der preußische Landwirtschaftsminister Steiger und der Landtagspräsident Barthels ihre Wahlpflicht erfüllten.

Telegramm des Reichspräsidenten an den Deutschen Kolonialverein.

Berlin. Anläßlich der Jubiläumstagung des Deutschen Kolonialvereins sandte der Reichspräsident folgendes Antworttelegramm auf die ihm überbrachten Grüße: „Für Ihr freundliches Gedenken bei der Feier des 25jährigen Bestehens des Deutschen Kolonialvereins sage ich Ihnen meinen besten Dank. Ich erwidere Ihre Grüße aufrichtig. gez. von Hindenburg."

SLUB
Wir führen Wissen.